

MOOCs als Treiber für (interdisziplinäre) Kooperation?

Interdis 2015: DeLFI 2015/GMW 2015
„Digitale Medien und Interdisziplinarität:
Herausforderungen, Erfahrungen und Perspektiven“

Ludwig-Maximilians-Univ., Technische Univ. München, 1.-4.9.2015
Imke Jungermann, Dr. Klaus Wannemacher, HIS-HE

Sind MOOCs als Treiber für interinstitutionelle oder interdisziplinäre Kooperation wirksam?

- MOOCs werden häufig interdisziplinär konzipiert oder durchgeführt.
- „Future of Storytelling“, „Changemaker MOOC – Social Entrepreneurship“, „Social Innovation MOOC“, „Human Rights: Global & Local Protection“, „Disasters and Ecosystems: Resilience in a Changing Climate“
- Rund jeder fünfte MOOC wird aufgrund der Flexibilität des Formats, des hohen Ressourcenbedarfs oder bestehender fachübergreifender Kooperationen interdisziplinär angeboten.



- Noch häufiger begegnen in der Praxis MOOCs, die in Kooperation mit anderen Institutionen entwickelt und angeboten werden.

HIS-HE-Umfrage unter Leitungen deutscher Hochschulen (2014)



- Welche strategische Relevanz messen die Entscheidungsträger(innen) deutscher Hochschulen dem MOOC-Phänomen bei?
- Welche Konsequenzen ziehen Präsidien und Rektorate aus der breiten öffentlichen Debatte um MOOCs?
- In welchem Maß werden Potenziale zu fachgrenzen-/hochschulübergreifender Kooperation bei Konzeption, Erstellung und Durchführung von MOOCs genutzt?
- Diese Frage wurde bislang nicht systematisch und meist eher beiläufig untersucht.

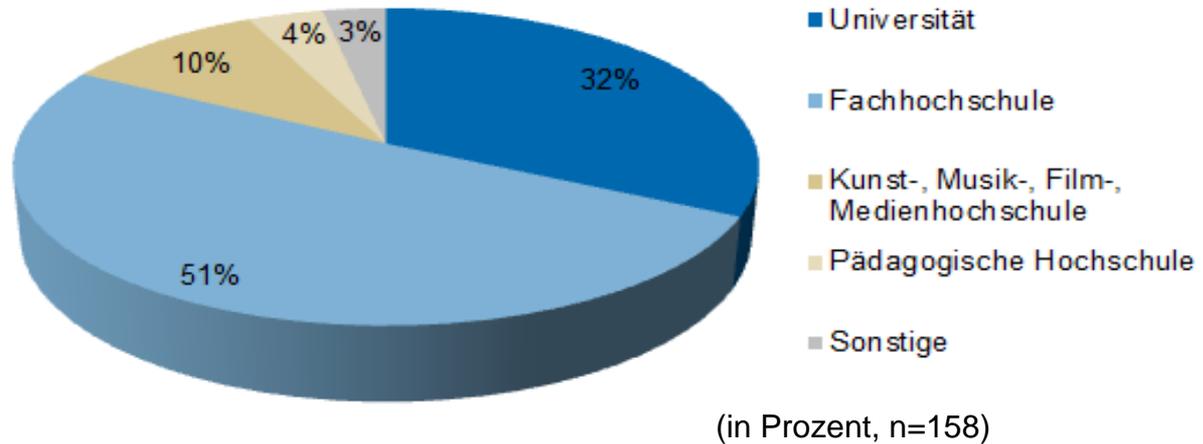
http://www.e-fi.de/fileadmin/Innovationsstudien_2015/StuDIS_15_2015.pdf

HIS-HE-Umfrage unter Leitungen deutscher Hochschulen (2014)



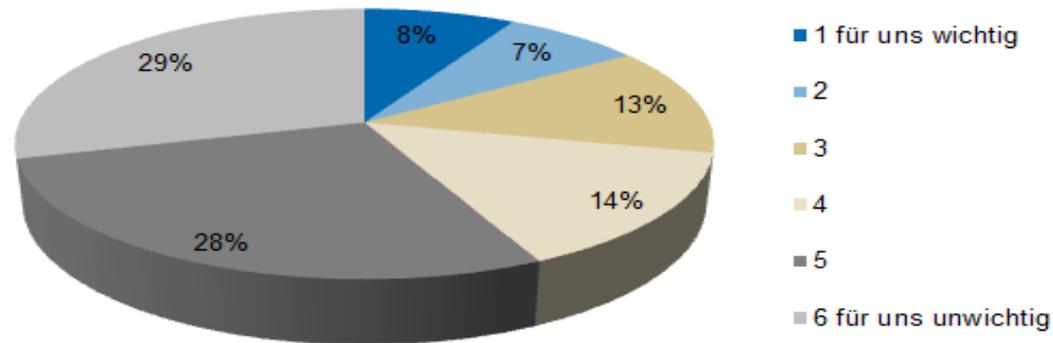
- Datenbasis: standardisierte Online-Befragung zur Positionierung deutscher Hochschulen im Bereich MOOCs (Juni 2014)
- Grundgesamtheit: alle Vizepräsident(innen) und Prorektor(innen) für Lehre, N=390 deutsche Hochschulen
- Nettobeteiligung: 169 HSen (43 %), 153 antworteten vollständig (39 %)
- Fachlich-interdisziplinäre vs. technisch-operative Kooperation (Kurskonzeption, fachliche und didaktische Planung, technische Umsetzung, Kursdurchführung etc.)
- Umfrageresultate lassen u. a. Rückschlüsse auf operative Umsetzung zu.

Allgemeine Angaben: Hochschultyp



- 83 Prozent der Befragten stammten von Universitäten und Fachhochschulen.
- Die Befragungsteilnehmer stammten zu 77 % von staatlichen, zu 6 % von kirchlichen und zu 16 % von privaten Hochschulen.
- Zwischen der Grundgesamtheit und der Teilnehmergruppe besteht eine sehr starke Ähnlichkeit im Hinblick auf den Hochschultyp.

Strategische Bedeutung von reiner Online-Lehre

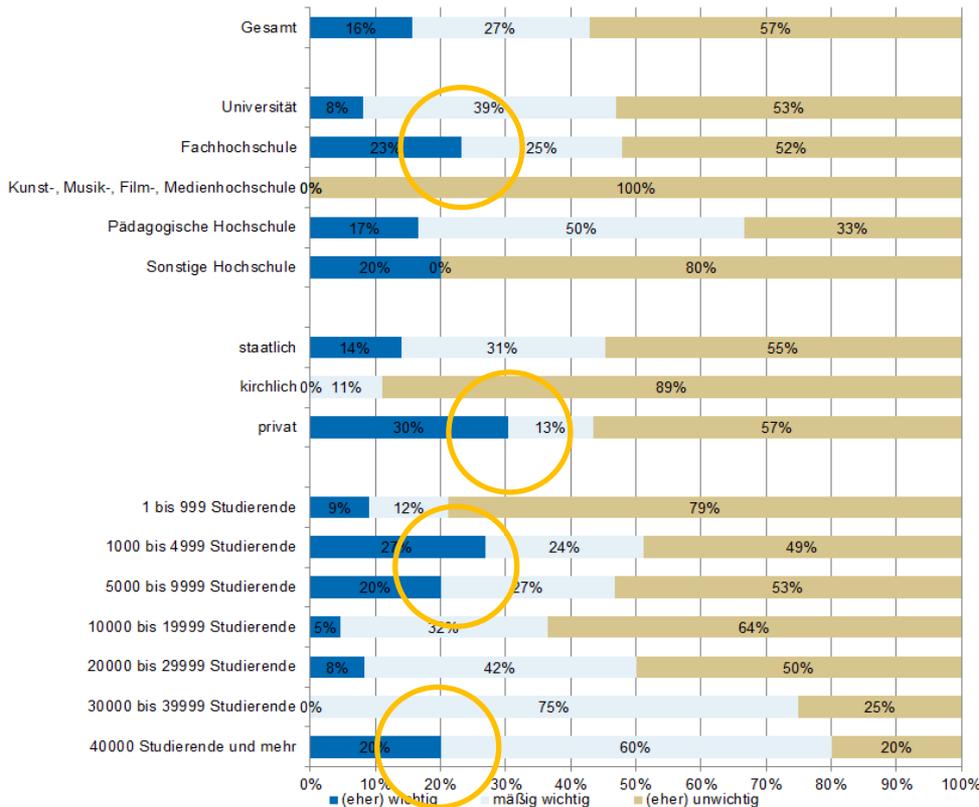


(in Prozent, n=147)

- Der Anteil der Hochschulen, an denen reine Online-Lehre eine wichtige Funktion zukommt, ist sehr begrenzt. Auf die beiden Kategorien, mit denen Online-Lehre als (eher) wichtig bezeichnet wurde, entfielen 15 % der Angaben.
- Für 57 % der Hochschulen stellt sich Online-Lehre als (eher) unwichtig dar.

Strategische Bedeutung von Online-Lehre

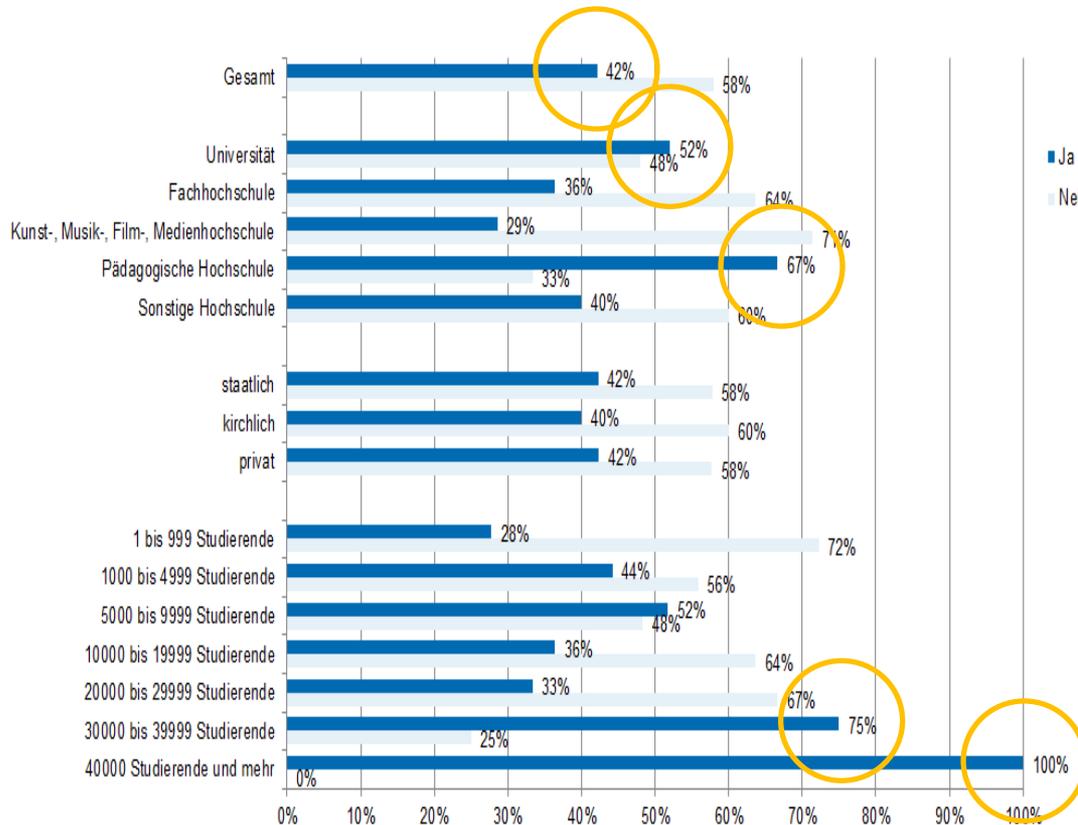
(Teilstichproben im Vergleich, in Prozent, n=147)



- An den Fachhochschulen bezeichnete rund ein Viertel der Befragten Online-Lehre als (eher) wichtig. Rund die Hälfte betrachtete sie als (eher) unwichtig.
- Für Kunst-, Musik-, Film- und Medienhochschulen spielte sie keine Rolle.
- Hochschultyp: Am häufigsten maßen private Hochschulen der Online-Lehre (relativ) große Bedeutung bei.
- Hochschulgröße: Am ehesten erklärten kleinere Hochschulen mit 1.000 bis 9.999 Studierende oder Hochschulen mit 40.000 und mehr Studierenden, dass Online-Lehre (eher) wichtig für sie sei.

Existiert ein Gremium, das über MOOCs berät?

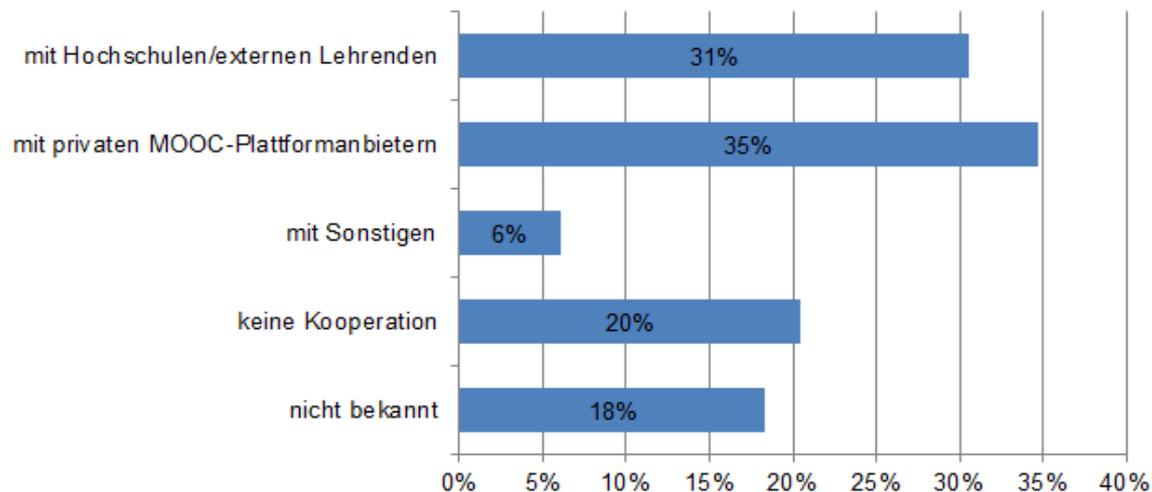
(Teilstichproben im Vergleich, in Prozent, n=152)



- Am häufigsten gaben Befragte von Universitäten/PHn an, dass ein Gremium oder eine Gruppe von Personen in strategischer Perspektive über MOOCs berät.
- Am seltensten war dies an Kunst-, Musik- und Filmhochschulen der Fall.
- Mit zunehmender Hochschulgröße stieg die Wahrscheinlichkeit, dass ein aktiv beratendes Gremium existierte.

MOOCs und interinstitutionelle oder interdisziplinäre Kooperation

Kooperation mit anderen Institutionen oder Akteuren (in Prozent, n=49)



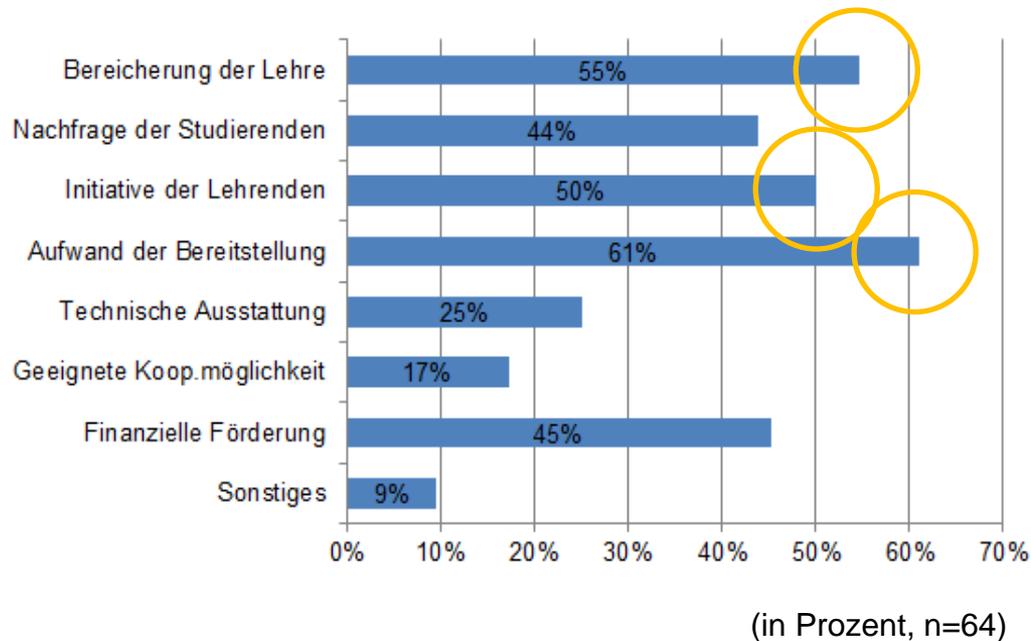
- Die Kooperation mit anderen Institutionen oder Akteuren stellte an Hochschulen, die im MOOC-Bereich aktiv waren oder dies planten, den Regelfall dar.
- Ein Drittel der Hochschulen, die im MOOC-Bereich aktiv waren oder werden wollten, gab an, dass sie bei der Entwicklung oder Bereitstellung von MOOCs mit anderen Hochschulen, externen Lehrenden oder privaten MOOC-Plattformanbietern (z. B. Coursera, Udacity, iversity) kooperiere.

MOOCs und interinstitutionelle oder interdisziplinäre Kooperation



- Ergebnisse bzgl. der Kooperation decken sich mit aktuellen Entwicklungen in den Vereinigten Staaten.
- Im Mittleren Westen beabsichtigte der Hochschulverbund CIC (Committee on Institutional Cooperation) 2014, eine bestehende Kooperation, die sich auf das hochschulübergreifende Poolen von Hardware-Ressourcen beschränkt hatte, zu erweitern.
- Das CIC strebte eine gemeinsame Finanzierung der Entwicklung von MOOCs an, um knappe Hochschulressourcen zu schonen (Hollands & Tirthali 2014, S. 164).
- In Europa existieren ähnliche Initiativen: Unter Federführung des Europäischen Verbands der Fernuniversitäten (EADTU) hat sich 2013 eine europäische MOOC-Initiative etabliert (OpenupEd), die unter Beteiligung offener Universitäten aus elf Nationen Open Courses auf der eigenen Plattform bereitstellt

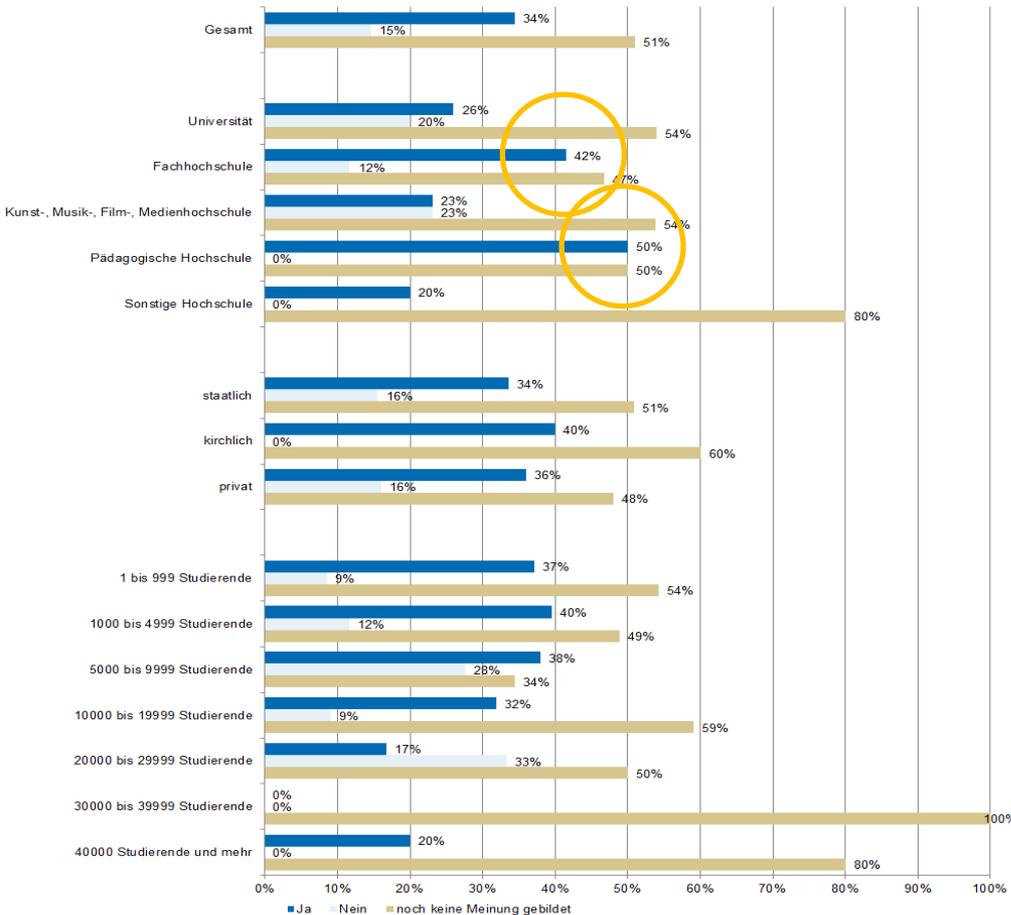
Beweggründe für das Bereitstellen von MOOCs



- Bei der Entscheidung für MOOCs spielen Aspekte wie die Option zur Nutzung bestehender Kooperationen kaum eine Rolle.

Anrechenbarkeit von MOOCs

(Teilstichproben im Vergleich, in Prozent, n=151)



- Ob und in welchem Umfang lassen sich offene Online-Kurse, die an einer anderen Hochschule erfolgreich abgeschlossen wurden, an der eigenen Hochschule anrechnen?
- hohe Unsicherheit bzgl. der Anerkennung von MOOCs
- Ein Drittel bejahte eine solche Anerkennung, 15 % lehnten sie ab.
- Vergleichsweise häufig bejahten FHn und PHn die Option zur Anerkennung von MOOCs,
- Grds. neigen kleinere Hochschulen eher dazu, die Anrechnung von MOOCs ermöglichen zu wollen.

Abschließende Bemerkungen

- Freitextfrage nach zusätzlichen Bemerkungen
- 50 Antworten zu Erfahrungen aus der Praxis, hochschulinternen Orientierungsprozessen, didaktischen Herausforderungen und Anrechnungsfragen.
- Kooperationsmöglichkeiten sollten
 - Risiken reduzieren, die mit dem Bereitstellen von MOOCs verbunden sein können,
 - das Delegieren von Lehrverpflichtungen in der Absicht ermöglichen, hochwertigere Lehrangebote bereitstellen zu können.

MOOC-Modellprojekte initiieren, die in Handlungsempfehlungen einmünden sollten

MOOCs für die Grundlagenvermittlung sollten mit professioneller Technik von Rundfunkanstalten gemäß deren Bildungsauftrag entwickelt werden.
Hochschulen sollten sich auf fachspezifische Vertiefungsangebote im Präsenz- oder Blended-Modus fokussieren.

MOOCs als Treiber von interinstitutioneller / interdisziplinärer Kooperation – Perspektiven

- Die Ergebnisse der Vollerhebung dokumentieren, dass
 - MOOCs jenseits fachkultureller Grenzen als Herausforderung für die Organisation Hochschule als Ganzes aufgefasst werden,
 - Kooperation mit anderen Institutionen oder Akteuren bei der Entwicklung und Bereitstellung von MOOCs den Regelfall darstellt,
 - einige Kooperationsarten nur begrenzt ausgeschöpft werden und
 - bei der Entscheidung für MOOCs bestehende Kooperationsmöglichkeiten bislang eine untergeordnete Rolle spielen.
- Potenziale werden hinsichtlich einer Kooperation mit Stiftungen, außer-univ. Forschungsinstitutionen, nicht-tertiären Bildungspartnern, Verbänden, Akademien, Museen oder Medien nur begrenzt ausgeschöpft.
- Die HRK regt u.a. an, angesichts der Dominanz kommerzieller MOOC-Plattformen, die langfristig der Sichtbarkeit der Hochschulen schaden könnte, über „Plattformen von Hochschulverbänden“ nachzudenken.



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Dr. Klaus Wannemacher
HIS-Institut für Hochschulentwicklung (HIS-HE)
E-Mail: wannemacher@his-he.de